

Wenn Pferde steigen...



Aus dem ersten Blockieren wird schnell ein Steigen....

Wenn Pferde steigen, ist das nicht gerade amüsant. Im Gegenteil, es kann lebensgefährlich werden.

Steigen aber kündigt sich an. Die vortreibende Hilfe kommt, das Pferd bewegt sich jedoch nicht weiter, es klemmt, pinselt meist mit dem Schweif oder tritt nach dem Schenkel. Die leichte Unterstützung durch die Gerte und mehr Druck durch den Schenkel erfolgen, aber das Pferd weicht nach rückwärts aus oder es entzieht sich zur Seite und zack steht es auf zwei Beinen. Dann wird es hoch – auf zwei Beinen über dem Boden - und dem Reiter oft mehr als mulmig.

Steigen, ist es nicht aufgrund von Schmerzen entstanden, gehört in den Bereich der Unarten und Widersetzlichkeiten.

Ein absolutes No-go!

Steigen muss man unterbinden. Je nachdem, welchen Hintergrund es hat, sollte man sein eigenes Vorgehen darauf abstimmen.

Bei dem einen entsteht es aufgrund von schlechten Erfahrungen aus der Vergangenheit. Das können Ausbildungsfehler, Überforderung oder auch Fehler im Umgang sein.

Der nächste steigt aus Angst.

Bei wieder einem anderen Pferd entsteht es eventuell aufgrund von Unwilligkeit. Vielleicht hat das Pferd auch einfach gelernt, dass es nur steigen muss, wenn es etwas nicht will und der Reiter gibt auf.

Andere Pferde wiederum haben von Natur aus einen schwierigen Charakter, sind nervig, schnell überlastet und steigen aus diesem Grund.

Manchmal kann man die Gründe vielleicht auch gar nicht bestimmen.

Woran erkennt man, dass ein Pferd steigen will?

Im Allgemeinen gehen Pferde schlecht vorwärts, klemmen am Bein, weichen trotz treibender Hilfe nach rückwärts aus, ziehen den Kopf hoch, beginnen zu wippen oder wollen einfach an einem Gegenstand / Hindernis nicht vorbei und steigen, um sich dann umzudrehen und davon zu stürmen.

Was tut man in solchen Situation?

Solange sich ein Pferd vorwärts bewegt, nicht Klemmen kann, trotz treibender Hilfe nicht immer langsamer wird oder zum Rückwärtsgehen kommt, kann es nicht steigen. Also muss das Hauptziel sein, vorwärts zu reiten, notfalls auch direkt in einem frischen Tempo.

Es gibt Pferde, die steigen schon direkt nach dem ersten Aufsteigen. Dann heißt es, sich eine versierte Hilfsperson zu organisieren, die das Pferd direkt nach dem Anreiten im Zweifelsfall mit Hilfe einer Gerte anführt.

Wenn sich die ersten Anzeichen bemerkbar machen, kann auch ein sofortiges Antraben helfen.

Steigen Pferd aus Angst vor - für sie - gefährlichen Gegenständen, Hindernissen oder Situationen, bietet es sich an, diese dann nicht frontal damit konfrontieren, sondern eher mit entsprechender Abstellung zu umreiten. Das heißt: Befindet sich der gefährliche Gegenstand rechts vom Pferd, reite ich einfach nach links gestellt oder gleich Schulterherein links daran vorbei.

Ist Steigen erst einmal etabliert, werden Pferde immer kreativer. Sie nutzen jede Gelegenheit, sich zu entziehen und stehen oft schneller auf zwei Beinen, als man reagieren kann. Auch kommen sie mit der Zeit immer höher. Ein Umfallen mit Reiter wird immer wahrscheinlicher und dann kommt man in den meisten Fällen nicht mehr unter dem Pferd weg.

Bei Pferden, die professionell steigen, hilft manchmal nur noch die Unterstützung von unten. Man braucht eine Person, die das Pferd bei den ersten Anzeichen mit Hilfe einer langen Gerte direkt vorwärts treibt. Das bedeutet nicht, dass das Pferd zu bestrafen ist, sondern nur, dass durch die Vorwärtsbewegung das Steigen erst gar nicht möglich ist.

Ist man auf sich alleine gestellt, hilft es oft nur noch, sich soweit wie möglich am Hals des Pferdes nach vorne zu lehnen, die Verbindung zum Pferdemaul weitestgehend aufzugeben, um das Pferd nicht auch noch aus dem Gleichgewicht zu bringen. Wenn das Pferd dann wieder auf vier Beinen steht, kann man versuchen, das Pferd nach rechts oder links herumzuziehen oder gar solange im Kreis zu drehen, bis es irritiert aufgibt. Auch danach heißt es vorwärts.

Wenn das alles nicht fruchtet, sollte man in dem Moment absteigen, wenn das Pferd auf vier Beinen steht, bevor man darunter liegt.

Ein Pferd, das steigt, hat damit nicht ohne Grund irgendwann einmal angefangen. Auch wenn es einem in schwierigen Situationen schwerfällt, man muss immer die Ruhe bewahren, sich selbst nicht unter Stress setzen, eine weiche Hand haben,

sensibel auf die ersten Anzeichen achten. Ein weiches Gebiss, gut gepflegtes Sattelzeug und viel Geduld!

Steigen kann einem selbst Angst machen und wenn man diese hat, sollte man sich erst gar nicht auf ein steigendes Pferd begeben. Dann ist es besser, gefährliche Situationen zu vermeiden, denn die Wahrscheinlichkeit, in schwierigen Situationen aus Angst falsch zu reagieren ist ziemlich groß.

Aus der eigenen Erfahrung weiß ich: Es dauert lange, aber Steigen geht in vielen Fällen wieder weg!